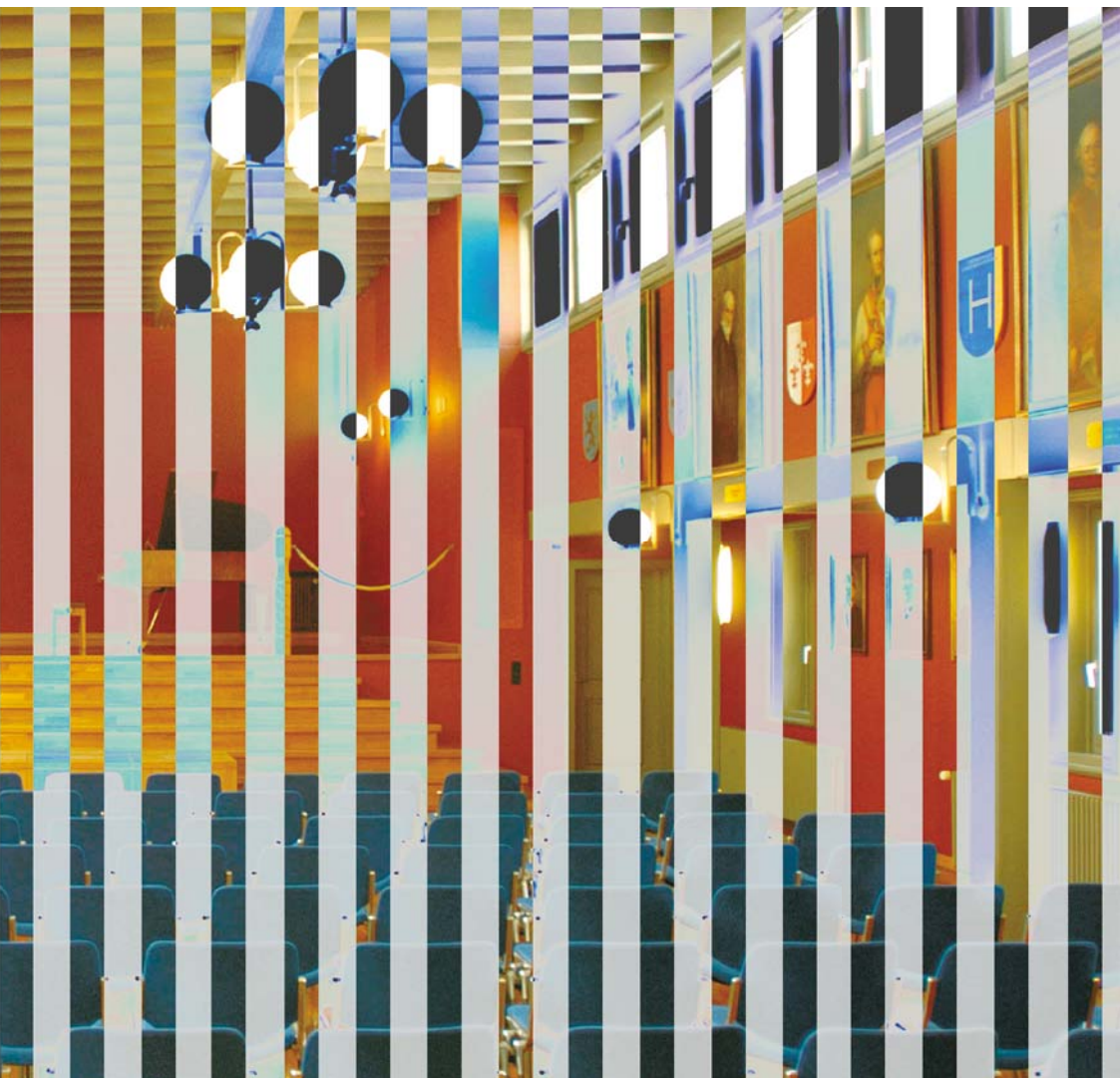


PODIUM
KONZERTE

2013

RATHAUS-SAAL VADUZ FL



PODIUM-Konzerte, Auring 61, 9490 Vaduz, Liechtenstein
www.podium-konzerte.li, info@podium-konzerte.li

Gestaltung und Satz: bimedia, Azmoos | Foto Umschlag: Sven Beham, Vaduz | Druck: BVD Druck+Verlag AG, Schaan

Programm

Sonntag, 24. Februar, 11 Uhr

Judith Stark *Klarinette*
Yukie Togashi *Klavier*

Werke von S. Mercadante, C. M. von Weber, M. Arnold
und A. F. Kropfreiter

Sonntag, 3. März, 11 Uhr

Ariana Puhar *Violine*
Alesh Puhar *Klavier*

Werke von F. Kreisler, B. Bartók, H. Wieniawski,
É. Lalo und A. Kaufmann

Sonntag, 7. April, 11 Uhr

Miriam Dey *Sopran*
Manuela Dominguez-Cadisch *Klavier*
Chantal Nitzlnader *Sopran (als Gast)*
Fabian Haltinner *Tenor (als Gast)*

Werke von S. Schwartz, F. Wildhorn, A. Menken,
M. Hamlich, J. Tesori, S. Levay u. a.

Sonntag, 28. April, 11 Uhr

Cosima Schlegel *Flöte*
Hannah Wirnsperger *Flöte*
Alessandra Maxfield *Klavier*

Werke von J. Haydn, M. Blavet, H. Berlioz, F. Chopin,
A. Rosenheck, E. Bozza und F. Doppler

Sonntag, 12. Mai, 11 Uhr

Angela Büchel *Klavier*

Werke von J. Haydn, J. Brahms, I. Strawinsky,
J. G. Rheinberger und B. Bartók

Sonntag, 19. Mai, 11 Uhr

Preisverleihung und Abschlusskonzert



I.K.H.

Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein

Eine erste Dekade der PODIUM-Konzerte wurde erfolgreich beendet. Mit Freude bin ich weiterhin bereit, auch die hoffentlich nachfolgende Dekade mit meiner Schirmherrschaft zu unterstützen.

Erfolgreich war sie in jeder Hinsicht: musikalisch, erzieherisch und von Publikum und Kritik hervorragend aufgenommen.

Es ist ein Vergnügen, junge Menschen zu erleben, die ihre Zeit und Kraft für ihr Ideal einsetzen.

Sicher stecken unzählige Stunden des Übens darin, sicher ist das ein dauernder Kampf mit den technischen und künstlerischen Schwierigkeiten. Ich bin aber auch sicher, dass diese mühsame Arbeit den persönlichen Charakter formt, festigt und entwickelt, ganz abgesehen von einem eventuellen beruflichen Nutzen.

Die verdiente Belohnung widerspiegelt sich dann in den strahlenden Gesichtern beim Applaus oder der Preisverleihung. Uns Zuschauer und Zuhörer regt dies auch zum Nachdenken an und wir sind immer wieder aufs Neue von den gebotenen Leistungen beeindruckt!



Graziano Mandozzi

Als ich mit Fachleuten über die Fortführung der PODIUM-Konzerte sprach, stellte sich die Frage: Soll man die PODIUM-Reihe in der jetzigen Form weiterführen oder lieber die Mittel in die Finanzierung von Studienaufenthalten im Ausland einsetzen, in den Besuch interessanter Musiksommerkurse oder gar in die Anschaffung von Musikinstrumenten?

Auch die Empfehlung meines Sohnes, der als Celloprofessor an der Musikhochschule Zürich u. a. die künstlerische Leitung der dortigen *Live Music Now** innehat, war unmissverständlich: Es gibt keine bessere Erfahrungsalternative für Musiker, als vor Publikum persönlich aufzutreten.

Man kann nur im Wasser schwimmen lernen!

So machen wir weiter wie gehabt!

**Live Music Now* ist eine geniale Initiative von Lord Yehudi Menuhin und Ian Stoutzker. Sie setzt sich ein doppeltes Ziel: klassische Musik zu Menschen zu bringen, die sonst keinen Zugang zu ihr haben, und gleichzeitig jungen Künstlern zu ermöglichen, wiederholt öffentlich aufzutreten.



Lotte Schwarz

Manchmal frage ich mich, was wohl aus unseren jungen Musikern wird. Wie sich die Musikerlaufbahn entwickelt, erfahren wir durch persönliche Erzählungen oder durch Berichte aus dritter Hand. Nach 10 Jahren PODIUM-Konzerte haben wir nun eine interessante und bunte Palette von Lebensgeschichten gesammelt. Von den über 100 Künstlern (Interpreten und Komponisten) ist ein Grossteil noch nicht «fertig»: Besonders bei Streichern und Pianisten dauert die Ausbildung sehr lange. Einige wenige Studenten haben ganz aufgehört zu musizieren. Etwa ein Viertel hat eine Anstellung in einem Ensemble (Orchester, Kammermusik, Chor usw.) oder arbeitet als Lehrer. Einige haben einen alternativen Beruf ergriffen: Ein Arzt, eine Biologin und sogar eine Hebamme ist dabei ...



Ewald Ospelt
Bürgermeister von Vaduz

Was vor elf Jahren kaum erwartet, sicherlich aber erhofft wurde, ist eingetreten: Die PODIUM-Konzerte in Vaduz sind zu einem festen Bestandteil des Kulturkalenders der ganzen Region geworden und haben im Rathaussaal ihre Heimat gefunden. Der wertvolle Kammermusiksaal, wie auch der wunderbar klingende Steinway-Flügel mit neuester Mechanik, bieten beste Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für unsere Nachwuchskünstler.

Ich bin überzeugt, dass die jungen Instrumentalisten in diesem Jahr wieder mit zahlreichen Überraschungen aufwarten werden. Wir dürfen gespannt sein!

PODIUM

Konzertreihe und Wettbewerb unter dem Patronat I.K.H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein

Es gab immer Musikwettbewerbe. Einige sind sogar in Opern verewigt (Wagners «Die Meistersinger von Nürnberg» und Leoncavallos «I Medici»). Heute gibt es weltweit mehr als hundert wichtige und unzählige regionale Ausschreibungen. Wozu dann noch eine weitere?

Ein Preis ist wie ein grosser Applaus, und Künstler leben auch davon – und dafür. In unserem Fall soll er ein Ansporn sein, um mutig höhere Ziele anzustreben. Jahrelanges, beständiges Üben, begleitet von Zweifeln, zeitweiser Hoffnungslosigkeit und auch Rückschlägen: Da kann ein positiver Zuspruch der entscheidende Impuls für das Weitermachen sein.

Der Preis soll eine wertvolle und wichtige Bestätigung unserer Preisträger sein. Wir empfehlen: Ruht Euch nicht auf diesen Lorbeeren aus. Messt Euch an euren Konkurrenten, die mit Preisen aus ihrer Heimat die internationalen Podien betreten, und lernt von ihnen. Aber vergesst nicht, woher Ihr kommt – und seid stolz darauf.

Die Jury

Maestro Graziano Mandozzi
Lotte Schwarz
Fürstlicher Musikdirektor Josef Frommelt

Preisverleihung und Schlusskonzert 2012



Vordere Reihe von links: Susanne Eberle-Strub, Elisso Gogibedashwili, Nadia Endrizzi, Graziano Mandozzi, Lotte Schwarz, I.K.H. Erbprinzessin Sophie, Sara Domjanic, Noemi Frick, Ernst Walch.
Hintere Reihe von links: Stefan Gassner, Jennifer Forster, Andreas Domjanic, Nadine Büchel, Carole Marxer, Manuel Marxer, Lucas Tiefenthaler.



I.K.H. Erbprinzessin Sophie überreichte Nadia Endrizzi die besondere Auszeichnung der Jury.



Sara und Andreas Domjanic
mit der Mäzenin Lotte Schwarz



Lucas Tiefenthaler



Jennifer Forster begleitet von
Sara Domjanic, Guy Speyers
und Gustav Wocher



Elisso Gogibedashvili mit
I.K.H. Erbprinzessin Sophie



Stefan Gassner



Manuel Marxer und das
PODIUM-Ensemble



Noemi Frick



Carole Marxer und
Nadine Büchel mit
I.K.H. Erbprinzessin Sophie

PODIUM-Konzerte 2012

... 2012 wird das 10-jährige Bestehen der Podium-Konzerte gefeiert ... 12 junge Podium-Preisträger erhalten die Möglichkeit, mit dem begleitenden [PODIUM-] Ensemble neue Konzerterfahrungen zu sammeln. (Liechtensteiner Volksblatt, 18. Januar 2012)

... Frau Lotte Schwarz eine verdienstvolle Mäzenin ... Unter dem Dirigat des Maestros spielten die Hochbegabten klangschön und mit beeindruckender Homogenität ... ein Werk des liechtensteinischen Nationalkomponisten Josef Gabriel Rheinberger ... Und dann bat Mandozzi um ein kurzes Gedenken «an alle in dieser Welt, denen es nicht so gut geht wie uns» mit der sensibel gespielten «Air» von Bach. (VB, 23. Januar 2012)

... Die Solisten Sara Domjanic, Evamaria Pfanner und Andreas Domjanic sorgten für einen grossartigen Auftakt ... Atemberaubende Interpretation ... Drei junge Talente, welche mit unglaublicher Versiertheit ... das Publikum zum Staunen brachten. Ein musikalischer Höhepunkt ... (Vaterland, 23. Januar 2012)

... Am Anfang des Konzerts erklangen [Béla Bartoks] «Zehn leichte Stücke für Streichorchester», delikats gestrichen vom [PODIUM-] Ensemble ... Um Jennifer Forster ... hochbegabte Gitarristin, scharten sich Sara Domjanic (Violine), Guy Speyers (Viola) und Evamaria Pfanner (Violoncello) zu klangvollem, völlig homogenem Spiel. (VB, 13. Januar 2012)

... Der Posaunist [Lucas Tiefenthaler] mit der blonden Mähne wirkte auf der Bühne sehr souverän. Sein Ansatz und perfektes technisches Spiel zogen die Besucher in ihren Bann. (VA, 13. Januar 2012)

... Sensationelles Geigenspiel einer jungen Künstlerin [Elisso Gogibedashvili] ... mit einem sehr schwierigen Virtuosenstück von Henri Wieniawski grandios brillierte ... (VB, 20. März 2012)

... Die Panflötistin Nadine Büchel beglückte das Publikum mit einer Fantasie von James Last mit dem Titel «Einsamer Hirte». Mit ihrem singenden Instrument gelang Büchel eine musikalisch-malerische Schilderung von Gefühlen, umgesetzt in den schwebenden Klang der Panflöte. (VA, 20. März 2012)

... Wie eigentlich immer in diesen zu Recht so beliebten Podiumskonzerten, war das Publikum auch gestern von der gesanglichen Leistung der beiden Darsteller [Nadia Endrizzi und Stefan Gassner] restlos begeistert. (VA, 30. April 2012)

... Noemi Frick als auf der Flöte munter zwitschernder Stieglitz und das Ensemble unter Leitung des Maestros boten einen vergnüglichen Vivaldi ... Percussions-Gewitter mit Manuel ... Den fulminanten Schlusspunkt des Konzerts und der Podium-Reihe setzte der schon konzerterfahrene Percussionist Manuel Marxer mit einem erstmals gespielten eigenen Werk, dem «Drummer-Streich». (VB, 21. Mai 2012)

... Das Divertimento für Klavier und Streicher in C-Dur von Joseph Haydn, von Carole Marxer am Klavier (Steinway-Flügel) voller Harmonie und Lebensfreude interpretiert, vom Maestro empfindsam und gestaltend dirigiert ... (VA, 21. Mai 2012)

... Im Beisein von Erbprinzessin Sophie und der Jury hat gestern die Reihe der sechs PODIUM-Konzerte einen festlichen Abschluss gefunden ... Alle Solisten sind jeweils zum Schluss ihrer Auftritte von der Erbprinzessin beglückwünscht worden und bekamen von ihr ein ganz persönlich beurteiltes Zertifikat ... Zur grossen Freude der jungen Künstler hat Lotte Schwarz allen den ominösen weissen Umschlag mit dem Förderpreis übergeben. (VA, 18. Juni 2012)

2012 wird das 10-jährige Bestehen der Podium-Konzerte gefeiert



Rheinberger-Opus zum festlichen Podium-Jubiläum

Sonntag-Matinee Die schon renommierten Podium-Konzerte, welche das TAK im Vaduzer Rathausaal seit dem Jahr 2002, sind dieses zehnte Jahr alt (2002-2012). Am Sonntag wurde musikalisch mit Josef Gabriel Rheinberger's Opus 102 gefeiert.



Wohlig Klänge am Vormittag

Höhepunkte Eine der besten Podium-Konzerte im Vaduzer Rathausaal war wohl eines der schönsten in der zehnjährigen Geschichte dieser Veranstaltung. Die musikalische Qualität der Podium-Konzerte ist wieder einmal sehr hoch. Die musikalische Qualität ist wieder einmal sehr hoch. Die musikalische Qualität ist wieder einmal sehr hoch.



Podium-Konzert: Sensationelles Geigenspiel einer jungen Künstlerin

Grandios Im Rahmen der beliebten Podium-Konzerte im Vaduzer Rathausaal (das TAK als Veranstalter) spielten bei der 3. Sonntagsmatinee wieder zwei junge Musikerinnen, welche schon in früheren Jahren grosse Podium-Erfolge hatten.



Manuel Marxer präsentierte eine Uraufführung

Sonntagsmatinee Im letzten Podium-Konzert 2012 gab es die Uraufführung eines Werks von Manuel Marxer mit einem ungewöhnlichen Dialog zwischen Streichern und Percussion.



KONZERT-TERMINE

- 22. Januar: Sara Domjanic (Violine), Andreas Domjanic (Klavier) und Evamaria Pfanner (Cello)
- 12. Februar: Jennifer Forster (Gitarre) und Lucas Tiefenthaler (Posaune)
- 18. März: Nadine Böchel (Pflötte) und Eliso Gogibedachtschi (Violine)
- 29. April: Nadia Maria Endrissi (Sopran) und Stefan Gasser (Bass)
- 20. Mai: Noemi Frick (Flöte), Carole Marxer (Klavier) und Manuel Marxer (Percussion)

Boten eindruckliche Leistungen: Eliso Gogibedachtschi (Violine) und Nadia Maria Endrissi (Sopran). (Foto: Thomas Shorutti)

Krönender saisonaler Abschluss der Podium-Konzerte

Johann Michael Haydn *Der Bassgeiger zu Wörgl*

Zum ersten Mal gelangte im Rahmen der PODIUM-Konzerte im Vaduzer Rathaussaal eine [Kurz-] Oper zur Aufführung. Inszeniert wurde «Der Bassgeiger zu Wörgl» von Johann Michael Haydn, ein «Lustspiel in der Musik von einem Aufzuge». (VA 30.04.12)

Eine Oper im Kleinformat mit grossen Stimmen (VA 30.04.12)

Gestern waren es frühromantische Stürme draussen – drinnen im Saal des Alten Rathauses Vaduz barocke Klänge mit dem «Lustspiel in der Musik von einem Aufzuge» – Der Bassgeiger zu Wörgl» von Johann Michael Haydn.

Vaduz. – War es nun die Liebe zur «leichterzigen Musik» oder eine erwartungsvolle Neugier auf dieses musikalische Ereignis mit den jungen Darstellern Nadia Maria Endrizzis, Sopran, und Stefan Gassner, Bass-Bariton, die den Saal bis auf den letzten Sitz- und Stehplatz gefüllt haben?

Probendurchlauf der Oper
Bei Maestro Graziano Mandozzi (Dirigent) mit seinem Podium-Ensemble, das an diesem Sonntag aus einer Stimme am Cembalo (Mandozzi) und Streicher-Solisten bestand, fand nun witzig und amüsant ein Probendurch-

lauf der Oper mit einigen Regieanweisungen statt, und schon hierbei hat das Publikum einen Vorgeschmack auf das melodiereiche kleine Werk bekommen.

Eine Tür in der Mitte der Bühne, Requisiten, die den Trunkenbold Bartl, den Bassgeiger und seine zu Recht manchmal zänkische Ehefrau Liesl charakterisieren, dazu die zauberhafte barocke Musik waren der Rahmen des dramatischen Geschehens.

Die Handlung: Als Bartl, sein Bassentel schleppend, wieder einmal betrunken nach Hause kommt, öffnet ihm seine Frau Liesl nicht die Haustür. «Mach auf, mein liebstes Weib! Da ist ja zum Erfrieren», fleht er. Da alles Bitten nichts nützt, gibt er schliesslich vor, sich im nahe gelegenen Bach zu ertränken. Liesl fällt darauf herein, öffnet und sucht verzweifelt nach ihrem Gatten. Der schleicht inzwischen ins Haus und verschliesst seinerseits die Tür. Jetzt bettelt die arme Liesl: «Es ist ja kalt, ich muss erfrieren.» Zu-

erst ist Bartl unerbittlich. «Trank dich meintwegen, wenn so nicht willst kriechern.» Aber dann gibt er doch nach, als er die Erlaubnis erhält, weiter trinken zu dürfen.

Begeistertes Publikum

Wie eigentlich immer in diesen zu Recht so beliebten Podiumskonzerten, war das Publikum auch gestern von der gesanglichen Leistung der beiden Darsteller restlos begeistert. Endrizzis Sopran, mühelos, strahlend und kraftvoll, füllte den Raum, während Gassner schier Unglaubliches an Wärme, Umfang und Glanz mit seinem Bass-Bariton vollbrachte. Wunderschöne Arien und das lange Schlussduett erweckten den Eindruck, als seien die beiden jungen Musiker schon «fertig». Doch das weitere Studium mit der Sehnsucht nach einer glanzvollen Karriere wird sie weiter befähigen. Dieses Konzert endete mit dankbarem Applaus, das noch mit einer Zugabe belohnt wurde. (ct)

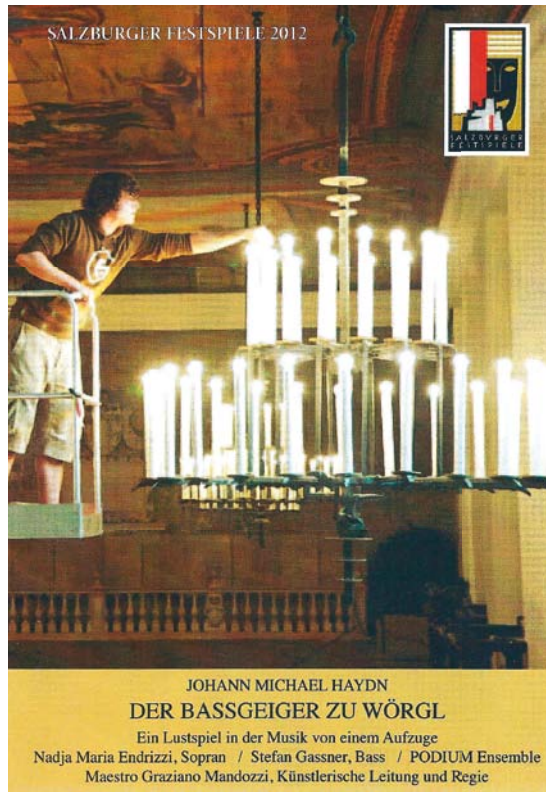


Lustspiel in der Musik: Zum ersten Mal gelangte im Rahmen der Podiumkonzerte im Vaduzer Rathaussaal eine Oper zur Aufführung. Inszeniert wurde die Kurz-Oper «Der Bassgeiger zu Wörgl» von Johann Michael Haydn, ein «Lustspiel in der Musik von einem Aufzuge».

Bild: Emma Kosa



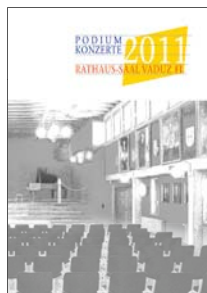
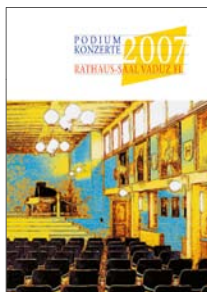
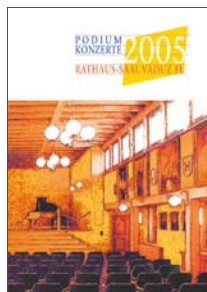
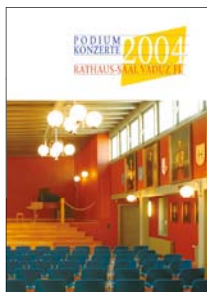
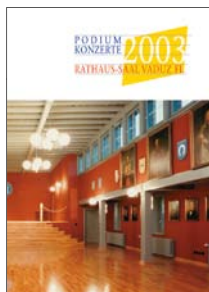
Endrizzis Sopran, mühelos, strahlend und kraftvoll, füllte den Raum, während Gassner schier Unglaubliches an Wärme, Umfang und Glanz mit seinem Bass-Bariton vollbrachte. (VA 30.04.12)



Zu den Feierlichkeiten der Festspieleröffnung 2012 wurde die PODIUM-Inszenierung nach Salzburg eingeladen. Die zwei Aufführungen am 21. Juli im Michael-Haydn-Museum ernteten grossen Applaus.

10 Jahre PODIUM-Konzerte

In Dutzenden von Konzerten ist eine grosse, bunte Palette von Tönen zusammengekommen, vom klassischen Orchesterinstrument bis zu im klassischen Konzert eher exotischen Klängen, ob solistisch oder in kammermusikalischer Zusammenstellung: Klavier, Harfe, Orgel, Geige, Bratsche, Cello, Kontrabass, Flöte, Oboe, Klarinette, Posaune, auch Saxophon, Gitarre, Panflöte sowie verschiedenartige Percussionen. Und neun Mal war auch die menschliche Stimme vertreten. Die Überraschungen waren zahlreich, sowohl bei den Komponisten wie – und besonders – bei den jüngsten Instrumentalisten. Die sehr positive Presse wurde für die jungen Künstler ein schmeichelhafter Ansporn. Der Rathaus-Saal war überwiegend voll besetzt, manchmal übertoll!





Im Jubiläumsprogramm konnten zwölf PODIUM-Preisträger der vergangenen Jahre wertvolle Orchestererfahrungen sammeln. Das eigens zusammengestellte PODIUM-Ensemble, von Graziano Mandozzi geleitet, begleitete die Solisten in wechselnder Besetzung: Scarlette Stocker, Anja Breiter, Sara Domjanic, Karoline Wochoer, Tomas Toth, Judit Zambo *Violine* – Guy Speyers, Petrus Coetzee, Balazs Toth *Viola* – Evamaria Pfanner, Gustav Wochoer, Endre Balog *Cello* – Raphaela Rebecca Pfanner *Bass*.



Josef Gabriel Rheinberger

Wie üblich ist «unser» Komponist auch in der jetzigen PODIUM-Reihe vertreten. Angela Büchel hat zusammen mit ihrem ehemaligen Lehrer, dem Rheinberger-Kenner Jürg Hanselmann, für das Programm am 12. Mai eine kleine Klavierperle mit einem witzigen Titel ausgesucht: Dolce far niente (Faulenzen). Der Adressat der Widmung war Rheinbergers ehemaliger Schüler Giuseppe Buonamici (1846–1914). Er wurde später Kollege seines Professors in München. Verbirgt sich im Titel vielleicht (mit einem Augenzwinkern) eine Zweideutigkeit betreffend der Arbeitsmoral des Florentiner Freundes ...?

Herrn Giuseppe Buonamici
in Florenz.

Aus Italien.
(Souvenirs d'Italie) **DREI** (From Italy.)
Klavierstücke
componirt
von
JOSEF RHEINBERGER.

OP. 29.

N^o 1 Dolce far niente. Pr. M. 1. —
 2 Rimenbranza 1, 25.
 3 Serenata. 1, 25.

Eigentum des Verlegers für alle Länder. — Einzelnachnahme in das Verzeichniss der
LEIPZIG, ROß FORBERG
 London, East. Stat. Hall.
 811. 810. 450.

I.

DOLCE FAR NIENTE.

Andantino. ($\text{♩} = 100$) J. Rheinberger, Op. 29, No. 1.

pp *dolce marcato*

espress.

dim.

dim.

r.w. * *r.w.* * *r.w.* *

r.w. * *r.w.* * *r.w.* * *r.w.* *

r.w. * *r.w.* * *r.w.* * *r.w.* * *r.w.* * *r.w.* *

r.w. * *r.w.* * *r.w.* * *r.w.* * *r.w.* * *r.w.* *

Eigentum des Verlegers.

~*~

Leipzig, Rob. Forberg.

Musical score for piano, measures 4-8. The score is in G major and 3/4 time. It features a right-hand melody with triplets and a left-hand accompaniment with a steady eighth-note pattern. Dynamics include piano (*p*), piano-piano (*pp*), and fortissimo (*ff*). Performance markings include *rit.* (ritardando) and *dim.* (diminuendo).

The score consists of five systems of two staves each (treble and bass clef). The first system (measures 4-5) includes a *dim.* marking. The second system (measures 6-7) includes a *pp* marking. The third system (measures 8-9) includes a *rit.* marking. The fourth system (measures 10-11) includes a *rit.* marking. The fifth system (measures 12-13) includes a *ff* marking and a measure number '51' above the final measure.

The left-hand part features a consistent eighth-note accompaniment pattern throughout. The right-hand part features a melodic line with frequent triplet figures.

The musical score consists of five systems of two staves each (treble and bass clef). The key signature is two sharps (F# and C#). The score includes various performance markings and ornaments:

- System 1:** Treble clef starts with a *dim.* marking. Bass clef has a *p* marking and a *dolce* marking. Ornaments (trills) are marked with asterisks in the bass line.
- System 2:** Treble clef has a *f* marking. Bass clef has a *f* marking. Ornaments are marked with asterisks in the bass line.
- System 3:** Treble clef has a *rit.* marking. Bass clef has a *f* marking. Ornaments are marked with asterisks in the bass line.
- System 4:** Treble clef has a *f* marking. Bass clef has a *p* marking. Ornaments are marked with asterisks in the bass line.
- System 5:** Treble clef has a *dime rit.* marking. Bass clef has a *pp* marking. Ornaments are marked with asterisks in the bass line. The system ends with a *m.s.* (more slowly) marking.



Judith Stark, geboren 1990 in Bludenz, erhielt ihren ersten Klarinettenunterricht bei Marco Walser. Sie besuchte die Musikhauptschule und wechselte dann ins Musikgymnasium nach Feldkirch, mit Hauptfach Klarinette bei Georg Vinciguerra. Nach der mit Auszeichnung bestandenen Matura begann sie am Landeskonservatorium das IGP-Bachelor-Studium, das sie 2013 abschliessen wird. Neben dem Studium unterrichtet Judith Stark ihr bereits abgeschlossenes Schwerpunktfach, Elementare Musikpädagogik, an der Musikschule in Feldkirch. Sie ist Mitglied des Sinfonischen Blasorchesters Vorarlberg und zudem Preisträgerin des österreichischen

Nachwuchswettbewerbs «Prima La Musica». Im Wintersemester 2010 war sie an der Musikschule Vaduz Karenzvertretung für Angelika Kessel. Zudem wirkte sie bereits beim Sinfonieorchester Liechtenstein und in verschiedenen anderen liechtensteinischen Ensembles mit.



Yukie Togashi wurde in Hiroshima (Japan) geboren und erhielt dort im Alter von fünf Jahren ersten Klavierunterricht. Im März 2002 schloss sie ihr Studium (Lehrdiplom und Konzertdiplom) an der Musikhochschule in Tokyo mit Auszeichnung ab, wo sie bei Etsuko Okazaki, Jenő Jandó und Helmut Brauss ihren Klavierunterricht erhalten hatte. Ab September 2003 studierte sie am Vorarlberger Landeskonservatorium bei Ferenc Bognár, 2007 erhielt sie ihr Diplom «mit Auszeichnung». Ab Oktober 2007 studierte sie Fortepiano bei Edoardo Torbianelli an der Schola Cantorum Basiliensis (2010 Masterdiplom «mit Auszeichnung»). Yukie Togashi gestaltete

als Solistin und Kammermusikerin Konzerte in Österreich, der Schweiz, Deutschland, Ungarn, Südkorea und Japan, sie wirkte auch bei verschiedenen CD-Aufnahmen mit. Seit 2009 ist sie Dozentin am Vorarlberger Landeskonservatorium.



Sonntag,
24. Februar, 11 Uhr

Judith Stark Klarinette
Yukie Togashi Klavier

Saverio Mercadante
(1795–1870)

Klarinettenkonzert in B-Dur
Allegro maestoso

Carl Maria von Weber
(1786–1826)

Klarinettenkonzert Nr. 1 f-Moll, op. 73
Rondo allegro

Malcolm Arnold
(1921–2006)

Sonatine für Klarinette und Klavier
Allegro con brio
Andantino
Furioso

Augustinus Franz Kropfreiter
(1936–2003)

Aphorismen für Klarinette und Klavier
Allegro leggiero
Un poco adagio
Allegro molto
Adagio cantabile
Allegro



Ariana Puhar ist liechtensteinisch-slowenische Staatsbürgerin, sie wurde am 19. Dezember 1999 in Grabs geboren und wohnt in Sevelen (CH). Mit vier Jahren erhielt sie ersten Klavierunterricht bei ihrem Vater, mit fünf entdeckte sie die Geige für sich. Nach Unterricht bei Imelda Biedermann (LMS) und Herbert Scherz (Ministrings Luzern) ist sie seit 2009 Schülerin von Alexandra Ruth Rappitsch und Jungstudentin in der Hochbegabtenförderungsklasse am Landeskonservatorium in Feldkirch. Als Solistin wirkte Ariana Puhar bereits bei einigen Konzerten und Tourneen mit. Regelmässig nimmt sie erfolgreich an nationalen und internationalen Wettbewerben teil. Sie gewann bereits zahlreiche erste Preise und Sonderpreise, so 2012 beim «Concorso Internazionale Antonio Salieri» (Legnago, Italien) und 2013 bei der International String Competition «Rudolf Matz» (Cakovec, Kroatien).



Alesh Puhar stammt aus Slowenien. Klavier studierte er in Ljubljana, Belgrad und Zürich, zu seinen Lehrern gehörten Konstantin Bogino, Leonid Brumberg, Arbo Valdma und Homero Francesch. Mehrmals war er an nationalen wie internationalen Wettbewerben erfolgreich, zahlreiche Engagements als Solist, Klavierbegleiter und Kammermusiker führten ihn quer durch Europa. Alesh Puhar wirkte auch an Aufnahmen für diverse Sender in Slowenien, Italien und Österreich mit. Seit 1991 lebt und arbeitet Alesh Puhar in Liechtenstein und in der Schweiz. Er unterrichtet an der Liechtensteinischen Musikschule in Vaduz und wirkt regelmässig bei verschiedenen Musiktheaterproduktionen mit, zuletzt in Balzers, Vaduz, Walenstadt, Zürich und derzeit in St. Gallen. Seit ihren ersten Anfängen ist er treuer Korrepetitor und Begleiter seiner Tochter Ariana am Klavier.

Sonntag,
3. März, 11 Uhr

Ariana Puhar *Violine*

Alesh Puhar *Klavier*

Paula Huemer *Violine (als Gast)*

Fritz Kreisler

(1875–1962)

Präludium und Allegro im Stile von F. Pugnani

Allegro – Andante – Tempo 1

Allegro molto moderato

Béla Bartók

(1881–1945)

Duos für 2 Violinen

Spottlied – Hinketanz – Gram – Burlesque –

Tanzlied aus Maramaros

Hendryk Wieniawski

(1835–1880)

Legende op. 17

Andante

Édouard Lalo

(1823–1892)

Symphonie espagnole d-Moll

1. Satz Allegro non troppo

2. Satz Scherzando Allegro molto

Armin Kaufmann

(1902–1980)

Burletta op. 63

Allegro assai – Poco meno mosso

Mitoka Dragomirna op. 62

Vivo



Miriam Dey wurde 1988 in München geboren. Im Alter von sieben Jahren kam sie nach Liechtenstein. Erste musikalische Erfahrungen sammelte sie im Liechtensteinischen Kinder- und Jugendchor, mit dem sie in den Singspielen «Das Zauberwort» (2001) und «Der arme Heinrich» (2005) Bühnenluft schnuppern konnte. Ihren ersten Klavierunterricht erhielt sie mit neun Jahren. Mit 16 nahm sie Gesangsunterricht bei Enikő Nagy, die sie bis zu ihrer Matura (Profil Musik, Kunst und Pädagogik) begleitete. In dieser Zeit entstand die Liebe zum Musical, die Miriam Dey nicht mehr losliess.

Seit September 2011 besucht sie die StageArt Musical & Theatre School in Adliswil und erhält vom Schulleiter Patrick Biagioli Gesangsunterricht. Ihr erstes grosses Engagement erhielt Miriam Dey 2012 beim Musical «Novecento» (Schloss Werdenberg), in dem sie die Rolle der Lydia Millard verkörperte.



Manuela Dominguez-Cadisch studierte Klavier an der MH Zürich bei Amadeus Schwarzkopf. Anschliessend war sie als Korrepetitorin am Opernstudio des Opernhauses Zürich tätig. Danach studierte sie diverse Opernproduktionen an Theatern im In- und Ausland ein. Von 1999 bis 2002 war sie Musikalische Leiterin der Neuen Opernschule Zürich. Seit 1986 arbeitet sie als freischaffende Korrepetitorin, Arrangeurin und Komponistin. Sie ist gefragte Klavierbegleiterin sowie Mitglied mehrerer Kammermusikensembles. Seit 2008 ist sie auch wieder am Opernhaus Zürich tätig. Begleitend engagiert sich Manuela Dominguez auch in der Jugendmusik Adliswil.

Seit Anfang 2012 ist sie Dozentin an der StageArt Musical & Theatre School.

Die Mutter zweier Teenager ist mit dem venezolanischen Tenor Guillermo Dominguez verheiratet, mit dem sie seit vielen Jahren auch künstlerisch zusammenarbeitet.



Sonntag,
7. April, 11 Uhr

Miriam Dey *Sopran*
Manuela Dominguez-Cadisch *Klavier*
Chantal Nitzlader *Sopran (als Gast)*
Fabian Haltinner *Tenor (als Gast)*

Eine kleine Geschichte über Freundschaft, Liebe
und grosse Träume mit Songs aus den Musicals

Stephen Schwartz
(*1948)

Wicked

Frank Wildhorn
(*1959)

Jekyll and Hyde

Alan Menken
(*1949)

Die Schöne und das Biest

Marvin Hamlisch
(1944–2012)

A Chorus Line

Jeanine Tesori
(*1961)

Thoroughly Modern Millie

Sylvester Levay
(*1945)

Rebecca

u. a.



Cosima Schlegel aus Balzers ist Jahrgang 2000. Derzeit besucht sie das Liechtensteinische Gymnasium. Im Alter von sechs Jahren begann sie, Blockflötenunterricht zu nehmen, zwei Jahre später wechselte sie zur Querflöte. Seither ist Hossein Samieian an der Liechtensteinischen Musikschule ihr Lehrer. 2009 nahm Cosima Schlegel erstmals am Liechtensteinischen Musikwettbewerb teil, sie gewann eine Auszeichnung. Weitere Wettbewerbe folgten, bei denen sie sowohl als Solistin als auch im Gruppenmusizieren Preise erhielt. 2010 nahm sie am Bundeswettbewerb der Österreichischen Blasmusik in Tulln teil. 2011 und 2012 erreichte sie beim Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb im Kammermusikensemble und als Solistin je einen 2. Preis. Cosima Schlegel spielt derzeit beim Jugendensemble der Harmoniemusik Balzers. Als Sängerin ist sie im Chor und in einer Rockband zu erleben.



Hannah Wirnsperger, 1998 geboren, lebt in Triesenberg, sie besucht das Liechtensteinische Gymnasium. Bereits im Alter von vier Jahren begann ihre musikalische Ausbildung an der Liechtensteinischen Musikschule. Seit 2006 wird sie hier von Hossein Samieian unterrichtet. In den vergangenen drei Jahren hat sie an zahlreichen Wettbewerben in Liechtenstein, der Schweiz und in Österreich teilgenommen. Sowohl als Solistin als auch als Ensemblemitglied erhielt sie dabei mehrmals das Prädikat «ausgezeichnet». Ein besonderer künstlerischer Höhepunkt war für sie 2010 die Teilnahme am österreichischen Bundeswettbewerb in Tulln, Niederösterreich, wo sie als Mitglied des Trios «Flute Angels» mit Gwendolyn Wetli und Cosima Schlegel Liechtenstein erfolgreich vertreten durfte. Hannah Wirnsperger gestaltete als Mitglied der Harmoniemusik Triesen bereits zahlreiche Konzerte mit.



Alessandra Maxfield wurde 1999 in Vaduz geboren. Im Alter von sieben Jahren erhielt sie ihren ersten Klavierunterricht bei Monika Nachbar. Bald gewann sie mehrfach den 1. Preis mit Auszeichnung bei Wettbewerben der Liechtensteinischen Musikschule. Bei Drazen Domjanic entwickelte sie sich musikalisch weiter, sie spielte in verschiedenen Kammerensembles und begleitete Solisten in Liechtenstein und Vorarlberg. Zur Zeit spielt sie in der Kammermusikklasse von Nora Calvo-Smith in Feldkirch. Alessandra besucht die Musikklasse des Institut St. Josef in Feldkirch und ist Mitglied des Landeskinderchors Vorarlberg. Als Choristin wirkte sie bereits bei mehreren Musicals, Opern- und Operettenproduktionen mit, z. B. in «Joseph» (Kantonsschule Sargans), «Der Wildschütz» (Werdenberger Schloss-Festspiel-Chor), «Eine Nacht in Venedig» und «Gräfin Mariza» (Operettenbühne Vaduz).

Sonntag,
28. April, 11 Uhr

Cosima Schlegel Flöte
Hannah Wirnsperger Flöte
Alessandra Maxfield Klavier

Joseph Haydn
(1732–1809)

Notturmo Nr. 1 in C-Dur Hob. II:25
für 2 Flöten und Klavier

Marcia
Adagio

Michel Blavet
(1700–1768)

Sonate in g-Moll op. 2, Nr. 4
für Flöte und Klavier (*Hannah Wirnsperger*)

Adagio
Allegro

Hector Berlioz
(1803–1869)

Trio für 2 Flöten und Klavier

Allegro moderato
Allegro vivo
Andante

Frédéric Chopin
(1810–1849)

Nocturne in g-Moll op. 37, Nr. 1
(*Alessandra Maxfield*)

Allan Rosenheck
(*1938)

Klezmer-Fantasie (2006)
für 2 Flöten und Klavier

Eugène Bozza
(1905–1991)

Soir dans les montagnes
für Flöte und Klavier (*Cosima Schlegel*)

Franz Doppler
(1821–1883)

Rondo, op. 25
für 2 Flöten und Klavier



Angela Büchel, 1993 geboren, wuchs in Rüthi SG auf. Mit fünf Jahren erhielt sie den ersten Klavierunterricht. Zweimal nahm sie am Wettbewerb «Prima la Musica» teil und gewann je einen 1. und einen 3. Preis.

Mit vierzehn Jahren wechselte sie an die Kantonsschule Sargans, wo sie Klavierunterricht bei Sandra Hanselmann erhielt. 2011 nahm sie am Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb teil, bei dem sie regional einen 1. Preis, im Finale in Basel einen 3. Preis erzielte. Jürg Hanselmann gab ihr ein Jahr lang Kompositionsunterricht und betreute sie auch bei ihrer Maturaarbeit. In diesem Zusammenhang

komponierte sie ihren ersten Tango und besuchte 2011 den Tango-Workshop an den Internationalen Meisterkursen in Vaduz. Im Sommer 2012 besuchte sie den Internationalen Meisterkurs bei Hans-Jürg Strub. Bei ihm studiert sie seit Herbst 2012 an der Zürcher Hochschule der Künste.



Sonntag,
12. Mai, 11 Uhr

Angela Büchel *Klavier*

Joseph Haydn
(1732–1809)

Klaviersonate in e-Moll, Hob. XVI:34

Johannes Brahms
(1833–1897)

Rhapsodie h-Moll, op. 79, Nr. 1

Igor Strawinsky
(1882–1971)

Tango für Klavier

Joseph Gabriel Rheinberger
(1839–1901)

Dolce far niente, aus «Bilder aus Italien», op. 29, Nr. 1

Béla Bartók
(1881–1945)

Sechs rumänische Volkstänze

1. *Der Tanz mit dem Stabe – Jocul cu bata*
Molto moderato
2. *Gürteltanz – Braul*
Allegro
3. *Der Stampfer – Pe loc*
Moderato
4. *Horn-Tanz – Buciumeana*
Andante
5. *Rumänische Polka – Poarga romaneasca*
Allegro
6. *Schnell-Tanz – Maruntel*
Allegro – Allegro vivace



Sonntag,
19. Mai, 11 Uhr

**Preisverleihung
und Abschlusskonzert**

Die Preisträger sowie das Programm des
Abschlusskonzerts werden rechtzeitig
bekannt gegeben.

Wir danken

Dr. Kurt Alig, Chur
Klaus Beck, Schaan
Kurt Bislin, bimedia, Azmoos
Carus-Verlag, Stuttgart
Andreas Domjanic (Foto von Alessandra Maxfield)
Foto Garbani (Foto von Graziano Mandozzi)
foto-sturm.at (Foto von Lotte Schwarz)
Herbert Fröhlich, Lugano
Gemeinde Vaduz
Jürg Hanselmann, Balzers
Janos Horvath, Piano Rätia, Davos
Susanna Ingenhütt, St. Gallen
Roland Korner (Foto von I.K.H. Erbprinzessin Sophie)
Landesarchiv Vaduz
Prof. Hannfried Lucke, Triesen
Albert Mennel (Foto von Ariana Puhar)
Marc Neff, slb media, Buchs
Dr. Werner Rainer, Salzburg
Dr. Peter Ritter, Vaduz
Dr. Hossein Samieian, Bregenz
Philipp Vogt, BVD, Schaan
Daniel Wenaweser, Schaan
Maciej Zborowski, Oberschan

Das CD-Programm

Zur PODIUM-Reihe wird eine CD produziert. Sie ist beim Abschlusskonzert am 19. Mai erhältlich.

Augustinus Franz Kropfreiter

(1936–2003)

Aphorismen für Klarinette und Klavier

Aufführung am 24. Februar 2013
durch Judith Stark *Klarinette* und
Yukie Togashi *Klavier*

Armin Kaufmann

(1902–1980)

Burletta op. 63 Mitoka Dragomirna op. 62

Aufführung am 3. März 2013
durch Ariana Puhar *Violine* und
Alesh Puhar *Klavier*

Sylvester Levay

(*1945)

Heut Nacht verzauber ich die Welt, aus «Rebecca»

Aufführung am 7. April 2013
durch Miriam Dey *Sopran* und
Manuela Dominguez-Cadisch *Klavier*

Franz Doppler

(1821–1883)

Rondo, op. 25, für 2 Flöten und Klavier

Aufführung am 28. April 2013
durch Cosima Schlegel *Flöte*,
Hannah Wirnsperger *Flöte* und
Alessandra Maxfield *Klavier*

Josef Gabriel Rheinberger

(1839–1901)

Dolce far niente, aus «Bilder aus Italien», op. 29, Nr. 1

Aufführung am 12. Mai 2013
durch Angela Büchel *Klavier*

